


Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

POLITIK UND GESCHICHTE

EINSTIEG IN DAS THEMA SOZIALE SICHERHEIT IN ÖSTERREICH



Impressum

Herausgegeben von

BFI Oberösterreich

Für den Inhalt verantwortlich

BFI Oberösterreich

Autor_in

Manuela Bonifer-Jungwirth, 2017

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Notwendige Vorkenntnisse	3
3.	Deskriptoren	3
4.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1	4
	Arbeitsauftrag 2	4
	Arbeitsauftrag 3	5
	Arbeitsauftrag 4	5
	Arbeitsauftrag 5	6
5.	Handouts	7
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	
	Handout 4	
	Literaturverzeichnis	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Im nachfolgenden Beispiel wird eine Auseinandersetzung mit dem Thema soziale Sicherheit geführt. Wie in den meisten europäischen Ländern haben sich in Österreich mit der beginnenden Industrialisierung große soziale Probleme entwickelt. Im Zusammenhang mit den Veränderungen, z.B. der Arbeitsbedingungen, entstand große Armut und soziale Not. Das frühe 19. Jahrhundert war geprägt von Kinderarbeit, vielen Arbeitsstunden und Armut, großer Wohnungsnot, dem Mangel an Nahrung und wenig Bildungsmöglichkeiten.

Soziale Sicherheit, d.h. die Möglichkeiten zur sozialen Absicherung, wie wir sie heute kennen, haben eine Geschichte. Prozesse zur sozialen Sicherheit verlaufen je nach Zeit und je nach gesellschaftlicher Entwicklung unterschiedlich, sie sind einem Wandel unterzogen. So fand die industrielle Revolution in England rund 100 Jahre früher statt als in Österreich.

Zielsetzung in diesem Modul ist es, sich dem Thema soziale Sicherheit anzunähern und nachvollziehbar zu machen, dass soziale Sicherheit eine wichtige Grundlage für den Zusammenhalt und die Weiterentwicklung in einer Gesellschaft darstellt.

2. Notwendige Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse der historischen Gegebenheiten im Zuge der „industriellen Revolution“ erleichtern die Bearbeitung dieses Moduls.

3. Deskriptoren

- 8. Für die heutige Zeit prägende historische Ereignisse kennen
- 9. Kernkonzepte politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Systeme unterscheiden
- 12. Informationen bearbeiten und gemeinsam reflektieren

4. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1 - Menschenrecht soziale Sicherheit

Setting: EA, KG, Plenum (PL)

Methode(n): Internet Recherche, Ausarbeitung Fragenkatalog, Gruppenreflexion, Diskussion im Plenum

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Handout 1 Soziale Sicherheit, Handout 2 Reflexionskarten, Schreibmaterial, Flipchart, Stifte

Ablauf:

Die Lernenden recherchieren in EA im Internet zu den Fragestellungen des Handout 1 und schreiben die Ergebnisse auf. Im Anschluss gehen sie in Kleingruppen, suchen gemeinsam eine Frage aus und wählen für diese Frage die dazugehörige Reflexionskarte (Handout 2).

Arbeitsauftrag 2 - Entstehung des sozialen Sicherungssystems

Setting: Kleingruppe (KG) 3 Personen

Methode(n): Internet Recherche im Team, Ergebnissicherung, Gruppenreflexion

Dauer: 40 Minuten

Materialien: Internet, Plakate, Stifte, alte Zeitschriften, Klebstoff

Ablauf:

Die Lernenden gestalten ein Plakat (zeichnen, Collage, ...), auf dem sie darstellen, wie soziale Sicherheit in Österreich entstanden ist (ev. Zeitleiste, Linkliste im Anhang), Präsentation und Diskussion der Plakate in der Gruppe.

Arbeitsauftrag 3 - Soziale Sicherheit - Begriffe und Wortschatz

Setting: Partner_innenarbeit (PA)

Methode(n): Selbstgewählte Darstellung der Begriffe für die Gruppe: beschreibend vortragen, pantomimische Darstellung, zeichnen, eine Szene spielen... usw.

Dauer: 20 Minuten

Materialien: Handout 2 Begriffe und Wortschatz zum Themenfeld soziale Sicherung, Internet, Schreibmaterial

Ablauf:

Die Lernenden wählen einen Begriff aus dem Handout 2 „Begriffe und Wortschatz...“ aus und ergänzen, recherchieren, was mit dem jeweiligen Begriff gemeint ist. Dazu können sie auch ein Beispiel aus ihrem Lebensalltag beschreiben, um den jeweiligen Begriff noch zu verdeutlichen. Den Begriff beschreiben sie der Gruppe in Form einer selbstgewählten Darstellung.

Arbeitsauftrag 4 - Soziale Sicherheit - Sozialversicherung in Österreich

Setting: EA

Methode(n): Videoanalyse Link <https://www.youtube.com/watch?v=e33c-eFr50o>, Ausarbeitung Fragen, Austausch und Diskussion

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Internet, Handout 3, Schreibmaterial, Fragenkarten Handout 3

Ablauf:

Die Lernenden sehen sich das Video an und beantworten die Fragen am Handout 3. In der Gruppe werden die Ergebnisse gemeinsam besprochen und überprüft. Unbekannte Begriffe werden besprochen und auf einem Flip Chart die Ergebnisse gesichert.

Arbeitsauftrag 5 - Recherche Diagramm „Sozialausgaben nach Lebenslagen“

Setting: EA, PA

Methode(n): Teams, Ausarbeitung Fragebogen, Internetrecherche, Diskussion, Reflexion und Ergebnissicherung

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Handout 4 Diagramm „Sozialausgaben nach Lebenslagen“, Internetzugang, Schreibmaterial, Flip Chart

Ablauf:

Die Lernenden verwenden das Handout 4 und beantworten in EA die Fragen zum Diagramm. Im Rahmen des Fragenkataloges wird zusätzlich eine kurze Internetrecherche zu den Aufgaben des Sozialministeriums durchgeführt. In 2er Teams besprechen die Lernenden ihre Ergebnisse. Kurzpräsentation im Plenum, offene Fragen werden im Plenum geklärt.



4. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3

Handout 4



Handout 1 - Soziale Sicherheit

Suchen Sie im Internet nach 2 – 3 Beschreibungen für soziale Sicherheit und schreiben Sie diese auf!

Reflexionskarte A

Die **Europäische Sozialcharta** enthält wichtige soziale Grundrechte, suchen Sie im Internet und notieren Sie diese!



Reflexionskarte B

Finden Sie heraus, welche Aufgaben die **Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung** erfüllt!

Suchen Sie im Internet zu folgenden Fragen

Was ist ein Grundeinkommen?

Was ist **Ihre Meinung** zum Grundeinkommen?



Nennen Sie einige Beispiele aus dem Leben, wo soziale Unterstützung durch die Gesellschaft wichtig ist!



Zum Beispiel:

„Nach dem **Unfall** mit dem Fahrrad ist Tom im **Krankenstand**.“

„Celan kann endlich **studieren**, sie bekommt **Studienbeihilfe**“

„Carla bekommt in 8 Wochen ihr **Baby**, sie arbeitet heute den letzten Tag, dann ist sie im **Mutterschutz**.“



Handout 2

Reflexionskarte A	Reflexionskarte B	Reflexionskarte C
<p>Bilden Sie eine Kleingruppe mit 3 Personen und besprechen Sie ihre Beschreibungen für soziale Sicherheit.</p>	<p>Bilden Sie ein Kleingruppe mit 4 Personen und diskutieren Sie in der Kleingruppe zur Europäischen Sozialcharta.</p>	<p>Bilden Sie ein 2 er Team und diskutieren Sie was Sie über die Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung herausgefunden haben.</p>
<p>Sie können nachfolgende Fragestellungen verwenden:</p>	<p>Sie können nachfolgende Fragestellungen verwenden:</p>	<p>Sie können nachfolgende Fragestellungen verwenden:</p>
<p>Welche Bedeutung hat soziale Sicherheit für Sie?</p>	<p>Finden Sie die Europäische Sozialcharta wichtig? Weshalb?</p>	<p>Was bedeutet Armut für Sie?</p>
<p>Wann und wodurch fühlen Sie sich sicher?</p>	<p>Welche Grundrechte haben Sie ausgesucht und weshalb?</p>	<p>Was verstehen Sie unter sozialer Ausgrenzung?</p>
<p>Gibt es Gemeinsamkeiten in Ihren Beschreibungen?</p>	<p>Gibt es ein Grundrecht das Ihnen besonders wichtig erscheint? Welches?</p>	
<p>Weshalb haben Sie genau diese Beschreibungen ausgesucht?</p>	<p>Gibt es Ideen und Vorschläge wie die Sozialcharta noch ergänzt werden kann?</p>	
<p>Wieso finden Sie diese Beschreibung gut?</p>		
		
<p>Die Ergebnisse Ihrer Reflexion berichten Sie im Plenum den Kolleg_innen!</p>		



Handout 3 - Begriffe und Wortschatz zum Themenfeld soziale Sicherung

Erklären Sie/Verstehen Sie /Bearbeiten Sie

BEGRIFF	BESCHREIBUNG	BEISPIEL/E / ANMERKUNGEN
(der) Generationenvertrag	Generationenvertrag meint die Absicherung der aktuellen Pensionen durch die Beiträge der aktuell Erwerbstätigen.	Beispiel: Paul arbeitet als Chemiker, von seinem Gehalt zahlt er auch Steuern und Sozialversicherung. Von diesem Beitrag wird auch ein Teil für die Pensionsauszahlungen verwendet.
(die) Gesundheitsvorsorge	Meint alle Maßnahmen zur Vorbeugung von Krankheit	Zum Beispiel: sich gesund ernähren oder 2 mal jährlich zur/zum Zahnärzt_in
(das) Grundeinkommen	Ist ein Modell zur finanziellen Ab/Sicherung bei der jede/r Bürger_in –also ALLE die gleiche – vom Staat ausgezahlte – finanzielle Zuwendung bekommt, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu müssen	
(die) Hinterbliebene/n	Person oder Personen, die zu einer/einem Verstorbenen in einer engen [verwandschaftlichen] Beziehung stand	Beispiel: Der Mann von Anna ist gestorben, Anna ist die Hinterbliebene. Auch die Tochter von Anna und ihrem Mann ist eine Hinterbliebene, da ihr Vater verstorben ist.
(die) Industrialisierung	= die Zunahme und der Ausbau der Industrie	Ab 1850 setzte sich die Industrialisierung in Österreich durch. Der Aufbau der Textilindustrie (Brünner Feintuchfabrik) und die Metallindustrie, wie z.B. die Metallwarenfabrik Krupp in Berndorf, sind hier zwei Beispiele.



(die) Invalidität	hat mehrere Bedeutungen: Die dauernde Beeinträchtigung der körperlichen und/oder geistigen Leistungsfähigkeit aufgrund von Krankheit oder Gebrechen, die zu einer ebenfalls dauernden Dienst- Berufsunfähigkeit geführt hat.	
(der) Mutterschutz	= alle gesetzlichen Vorschriften für den Zeitraum vor und nach der Geburt eines Kindes, bei dem die Frau und das Kind besonders durch die Gesellschaft geschützt werden	Carla bekommt in 8 Wochen ihr Baby, sie bekommt Geld von der Krankenkasse und arbeitet nicht mehr.
(das) Solidaritätsprinzip oder (das) Solidarprinzip	= der gleiche Zugang aller Versicherten zu den Leistungen, unabhängig von der Höhe der Beitragszahlung = Grundstütze und Struktur der gesetzlichen Versicherung	Paul verdient viel und zahlt auch viel Versicherung und Steuern, Tom arbeitet halbtags und zahlt weniger Steuern und Versicherung. Beide bekommen aber die gleichen Leistungen wenn sie z.B. krank sind oder einen Unfall haben.
(die) soziale Frage	= meint die sozialen Auswirkungen und Probleme, die in Folge der industriellen Revolution (= der Übergang von der Agrargesellschaft zur Industriegesellschaft) entstanden sind.	Hinter dem Begriff „soziale Frage“ steht die Situation von Arbeiter_innen im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Wer Arbeit hatte, verbrachte 14- 16 Stundentage in der Fabrik, auch Frauen und viele Kinder, denn sie waren billige Arbeitskräfte und wurden ausgebeutet. Verarmung, Wohnungsnot, Hunger, Krankheiten und eine große soziale Not herrschte am Übergang von der Agrargesellschaft zur Industriegesellschaft.



(der) Sozialstaat	= ein Staat, der versucht, seine Bürger_innen durch ein System von Sozialleistungen in Notsituationen vor dem Abgleiten in die Armut zu schützen.	<i>Beispiel:</i> Tom verliert seinen Arbeitsplatz, nun bekommt er Arbeitslosengeld und kann so seine Lebenskosten bezahlen, wie Miete, Lebensmittel, Kleidung u.a.
(die) Sozialquote	Ist die Summe aller Ausgaben eines Staates für soziale Belange in einem Kalenderjahr.	In Österreich sind das derzeit ca. 30% der Staatsausgaben.
(die) Studienbeihilfe	= eine staatliche Form der finanziellen Unterstützung für Studierende	Die Eltern von Celan verdienen wenig und können ihrer Tochter das Studium nicht bezahlen. Celan kann trotzdem studieren weil sie Studienbeihilfe bekommt.
(das) Umlageverfahren	Das Umlageverfahren ist eine Methode zur Finanzierung von Sozialversicherung. Die Altersvorsorge, aber auch die Krankenversicherung und Arbeitslosenversicherung funktionieren auf diese Weise. Die eingezahlten Beiträge werden unmittelbar zur Finanzierung der Leistungsberechtigten herangezogen, also an diese wieder ausbezahlt.	Pauls und Toms Einzahlungen in die Sozialversicherung werden auch dazu verwendet, um die Pension eines älteren Menschen zu begleichen. Wenn die beiden dann mal in Pension sind, werden die jungen Arbeitenden mit ihren Einzahlungen die Pension von Paul und Tom begleichen.
(die) Unterstützung	= jemandem helfen, Hilfe bzw. Begleitung anbieten	<i>Beispiel:</i> Wir unterstützen die Lernenden auf ihrem Weg zum ???
(die) Vorsorge	alle Maßnahmen, mit denen man unangenehme Situationen verhindern will.	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Vorsorge [dafür] treffen, dass... • die Vorsorge für die Zukunft, fürs Alter



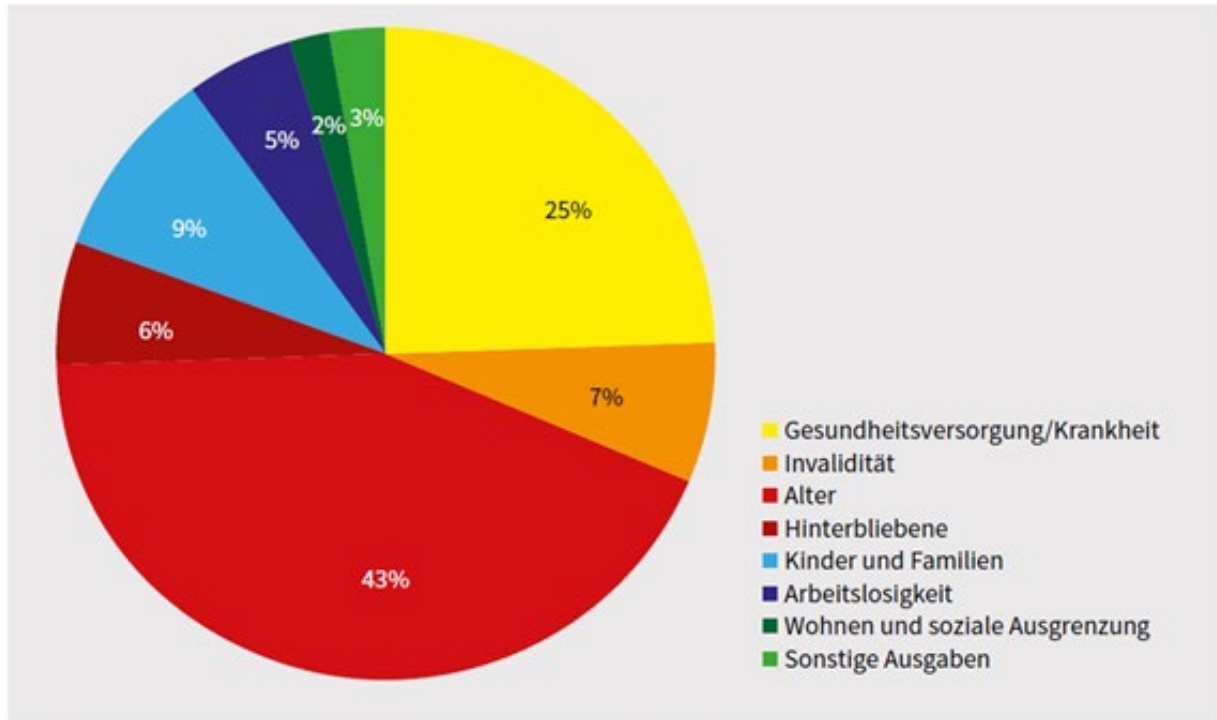
der) Wohlfahrtsstaat	Ein Staat, der seine Bürger_innen durch viele soziale Maßnahmen absichert.	Beispiele: alle sozialen Leistungen wie Schulbuchaktionen, Karenzgeld, Krankengeld, Sozialhilfe, Pensionen, Arbeitslosengeld, Heizkostenzuschuss im Winter, Wohnbeihilfe usw.
-----------------------------	--	---



Handout 4

Sehen Sie sich das Diagramm an und beantworten Sie nachfolgende Fragen!

Sozialausgaben nach Lebenslagen¹, 2014



Quelle: Sozialministerium/Statistik Austria, auf Basis der ESSOSS-Datenbank (Stand: 30. Oktober 2015), Mai 2016
¹ in ESSOSS werden als „Funktionen“ oder auch „Risiken“ verschiedene Lebenslagen und -situationen zusammengefasst.

1. Was wird dargestellt?

.....

2. Auf welchen Zeitraum bezieht sich das Diagramm?

.....

3. Nennen Sie die Quelle/n dieses Diagrammes und recherchieren Sie, welche Aufgaben das Sozialministerium hat!

.....



.....
.....
.....
.....

4. Wie viele Bereiche für soziale Ausgaben sind im Diagramm zu finden?

.....

5. Was ist der kleinste Bereich an sozialen Ausgaben?

.....

6. Was ist der größte Bereich an sozialen Ausgaben? Wie viel Prozent?

.....

7. Kennen Sie ein Beispiel aus Ihrem Lebensalltag, das einen dieser Bereiche betrifft?

Beschreiben Sie!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....



Literaturverzeichnis

Links:

Einleitung Arbeitsauftrag 1

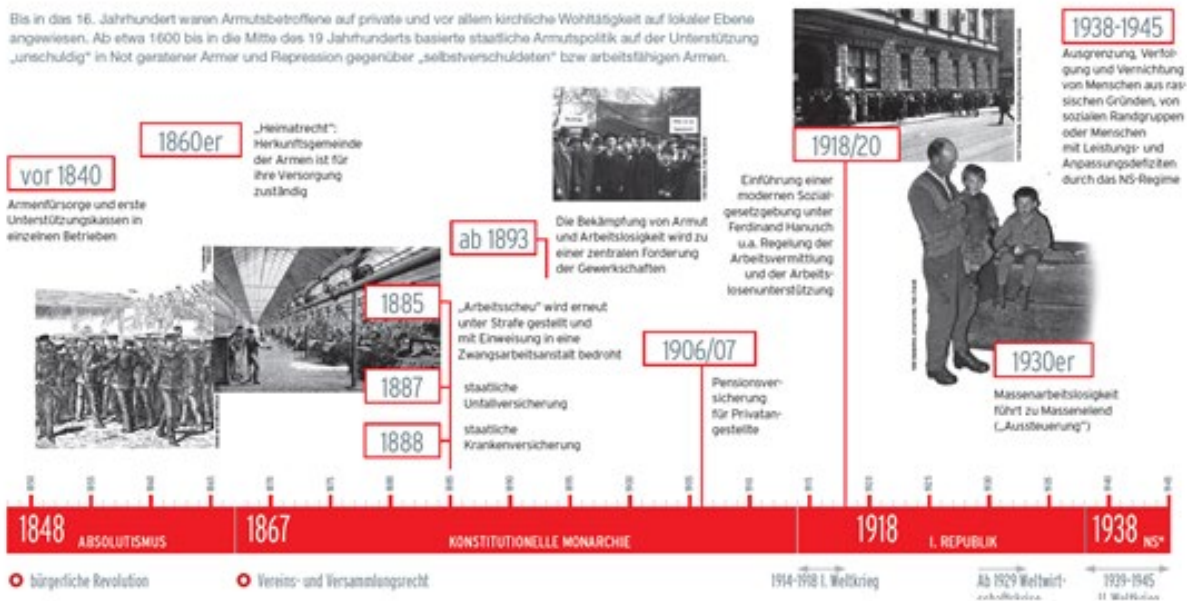
<https://www.youtube.com/watch?v=RCSmrus5RZ8> [22052017]

Entstehung des Sozialstaates

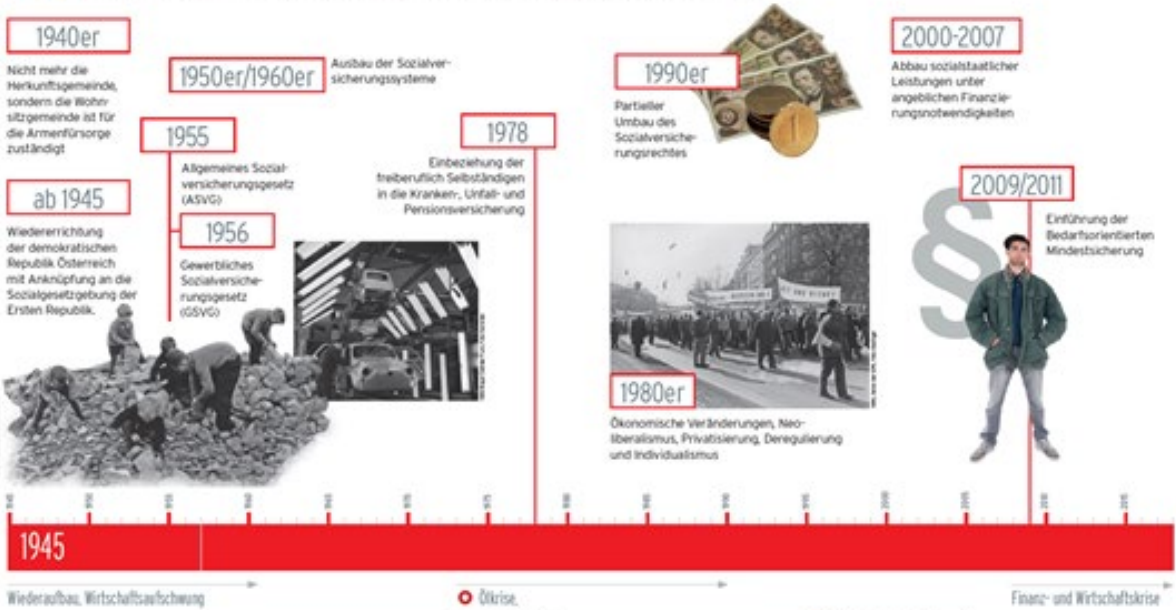
http://www.gew-bildungsbausteine.at/uploads/bildungsbaustein/2014_11_14_12_31_00_Bildungsbausteine_Armut_online.pdf [22052017]

👁️ DIE ENTSTEHUNG DER SOZIALEN SICHERHEIT 1848-1945

Bis in das 16. Jahrhundert waren Armutsbetroffene auf private und vor allem kirchliche Wohltätigkeit auf lokaler Ebene angewiesen. Ab etwa 1600 bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts basierte staatliche Armutspolitik auf der Unterstützung „unschuldig“ in Not geratener Armer und Repression gegenüber „selbstverschuldeten“ bzw. arbeitsfähigen Armen.



👁️ DER AUSBAU DER SOZIALEN SICHERHEIT SEIT 1945





Die soziale Frage

<https://schulzeug.at/geschichte/industrialisierung-die-soziale-frage/> [22052017]

Industrialisierung

https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Historische_Bilder/Themenbereiche/Handwerk_in_%C3%96sterreich/Industrialisierung [22052017]

Sozialministerium Österreich

<https://www.sozialministerium.at/site/>

Österreichisches Museum für Gesellschaft und Wirtschaft Wien

http://www.wirtschaftsmuseum.at/ueber_das_museum [140217]

https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/8/5/3/CH3434/CMS1451898702456/soziale_themen_sozialschutz_in_oesterreich.pdf [Stand 09032017]

Kinderarbeit

<https://www.youtube.com/watch?v=a0yuUiPEFI0>[22052017]

Soziale Frage, Industrialisierung

<https://www.youtube.com/watch?v=-uIZ-jfRmBM> [22052017]

Sozialleistungen

https://www.sozialministerium.at/site/Soziales_und_KonsumentInnen/Soziale_Themen/Soziale_Sicherheit/Sozialleistungen_in_Oesterreich/ [22052017]

Sozialversicherung in Österreich

<https://www.youtube.com/watch?v=e33c-eFrSOo>[22052017] [22052017]

www.sozialversicherung.at [22052017]

<http://www.grundeinkommen.at/index.php/grundeinkommen/ist-grundeinkommen-finanzierbar> [22052017]